© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Zusätze zur Flora von Nemes-Podhragy.

Von

Jos. L. Holuby.

Vorgelegt in der Sitzung vom 1. December 1869.

Seitdem als sich meine Phanerogamen-Flora von Nemes-Podhragy, — ein Verzeichniss sämmtlicher, von mir im Laufe von fünf Jahren im südwestlichsten hügeligen Theile des Trencsiner Comitates beobachteten wildwachsenden Phanerogamen, — in den Schriften des Vereins f. Naturk. zu Pressburg (IX. Jahrg. 1866. Heft 1 S. 35—100) veröffentlicht habe, hatte ich vielfach Gelegenheit, dieses Gebiet in allen Richtungen und zu verschiedenen Zeiten wiederholt zu begehen, wobei neue Standorte seltenerer Pflanzen notirt, manche meiner früheren unrichtigen Bestimmungen gewissenhaft berichtigt, und eine Anzahl für dies Gebiet neuer Arten, Varietäten und Bastarde entdeckt und gesammelt wurden.

Da ich wegen meiner Stellung nicht so bald in die günstige Lage komme, auch entlegenere Gegenden unseres gebirgigen Comitates auf längere Zeit besuchen und sie botanisch durchforschen zu können, so muss ich mich bloss mit diesem kleinen, in der vorerwähnten Abhandlung näher umgrenzten Gebiete zufrieden stellen, und es in botanischer Beziehung auf das Thunlichste ausbeuten; und wenn ich auch nicht viele wichtige Funde aufweisen kann, so ist mein Florengebiet doch nicht ganz undankbar, indem es auch manche, für Ungarn und Oesterreich neue, oder doch in den genannten Reichshälften selten anzutreffende Pflanzenarten bietet.

Vor etwa 50 Jahren wurde in allen benachbarten Ortschaften, auch in dem angrenzenden Theile des Neutraer Comitates bei Bzince, Hrušowé und Lubina der Weinbau mit mehr oder weniger Geschick betrieben. In den erwähnten Ortschaften des Neutraer Comitates ist längst keine Rebe mehr sichtbar, und es zeigen nur die, langen Gräben ähnlichen Stein-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

haufen an den Abhängen der niedrigerern Hügel die Stelle der einstigen Weingärten. Hier um Nemes-Podhragy werden die Weingärten von Jahr zu Jahr mehr vernachlässigt. Mit dem Weinstocke gehen auch manche Pflanzen zu Grunde, die man sonst in Weingärten anzutreffen gewöhnt ist. So wird es kaum einiger Jahre bedürfen, um das *Linum flavum*, dessen Vorkommen bei N. Podhragy nur noch auf einige wenige Quadratklafter grosse Fläche der westlichen Weinbergtriften begrenzt ist, gänzlich verschwinden zu machen; dasselbe Loos trifft bei Stwrtek die *Euphrasia lutea*, *Stipa pennata*, *Orchis variegata* u. a. Eine reiche Flora haben die sehr ausgedehnten bošacer Bergwiesen, auf welchen ich für ein fruchtloses Umhersteigen in den Wäldern, wo jede auch nur handgrosse Grasfläche abgeweidet wird, immer Entschädigung suchte und auch fand. Das Wagthal dürfte noch einige Arten, besonders Wasserpflanzen bergen, die bisher meinem Auge entgangen sind; dafür wird die Hügelregion nur sehr wenig Neues bieten können, da ich besonders diese unzählige Male durchstreifte.

Die für dieses Gebiet neuen Pflanzen sind durch ***fetten Druck*** gekennzeichnet.

Leersia orycoides Sw. Sehr häufig an beiden Wagufern und an den Wagarmen bei Bohuslawice.

Anthoxanthum odoratum L. *β.* mit zerstreut behaarten Hüllspelzen fand ich auf Wiesen des Borisow bei N. Podhragy.

Stipa capillata L. Sammelte ich an der von Keller bei Mnešice angegebenen Stelle, und heuer auf Kalkfelsen bei Beczkó in Menge.

Calamagrostis lanceolata Roth. Häufig in einem kleinen Sumpfe der Bošacer Rodungen in Gesellschaft mit *Aspidium Thelypteris*.

C. silvatica DC. Holzschläge der Iwanóczer Wälder; an buschigen Stellen der Bergwiesen durch das ganze Gebiet, auch einzeln im Wäldchen Rešetárowec.

Avena pubescens Huds. *β.* ***glabrescens*** Rb. An Feldwegen bei Bohuslawice sehr selten.

A. fatua L. *β.* ***glabrata Peterm.*** Ziemlich häufig in Sommersaaten bei N. Podhragy.

Poa fertilis Host. Auf den Waginseln bei Mnešice und Becskó nicht gemein.

Bromus serotinus Benek. Meine in den Iwanóczer Wäldern gesammelten Exemplare des von mir für *Br. asper* Murr. gehaltenen Grases, wurden von H. v. Uechtritz hierher gezogen, weil an denselben sämmtliche Blattscheiden abstehend lang behaart sind. Diese Form sammelte ich seither auch an mehreren anderen Stellen. Uebrigens kommt *Br. asper* stellenweise sehr häufig an geeigneten Localitäten vor.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Br. arvensis L. α *racemosus* Nlr. Auch auf Wiesen des Bošacthales stellenweise häufig.

Brachypodium silvaticum PB. Sehr üppige Exemplare, wie ich sie fast mannshoch an einer Scheune beobachtet habe, kommen mitunter auch mit ästigen Aehren vor.

Triticum dicoccum Schrank. Wird nur selten gebaut.

T. polonicum L. Von der Tracht eines riesigen Roggens. Ich sah es nur einmal hier angebaut.

Lolium italicum A. Br. Bei Bohuslawice an Feldwegen und am linken Wagufer an der Beczkóer Strasse, auch sonst an Wegen hin und wieder.

Carex paniculata L. Auch im Dorfe Bošáca an sumpfigen Stellen eines Grasgartens „na Kubowci".

C. Boenninghauseniana Whe. An sehr vielen Stellen der Bošácer Bergwiesen stets in Gesellschaft mit *C. remota* und *paniculata*; nur einmal fand ich sie an einer solchen Stelle, wo in unmittelbarer Nähe keine *C. paniculata*, sondern *C. vulpina* zu sehen war. An einigen Exemplaren entwickeln sich die Früchte vollkommen, an manchen gar nicht. Ist mit keiner unserer *Carices* zu verwechseln.

C. turfosa Fr. An einer sumpfigen Stelle der Bošácer Bergwiesen hier in Menge.

C. pendula Huds. Auch sonst an Waldbächen durch das ganze Gebiet, aber immer einzeln.

C. hordeistichos Vill. auch in den M. Ljeskower Rodungen und bei N. Podhragy im Kiese des Baches zerstreut.

Juncus sphaerocarpus Ehrh. Auf nassen Stellen der Aecker östlich von Bošáca und an überschwemmt gewesenen Stellen der Stwrteker Wiesen, manchmal sehr häufig stets in Gesellschaft der *Riccia glauca*. Die Kapseln werden sehr oft von einem Pilze angegriffen.

Muscari comosum Tausch. Ich fand ein Exemplar mit 1—2 Zoll langen fleischigen Wurzelfasern von der Dicke eines Federkiels.

Majanthemum bifolium DC. einzeln auch im Gebüsch am östlichen Abhange des Hügels Sbehowá.

Gladiolus imbricatus L. An mehreren Stellen der Bošacer Bergwiesen; sehr üppig und am häufigsten im Thale Jastrabské. Auch die Pflanze der Neutraer Jaworina gehört, wie ich mich überzeugt habe, hieher.

Orchis variegata All. Ziemlich häufig auf dem Kalkhügel Turecko in Gesellschaft mit *O. fusca* Jacq.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

O. ustulata L. Häufig auf Bergwiesen des untern Kameničné, sonst auf allen Bergwiesen aber sehr zerstreut.

O. sambucina L. Stellenweise auf Bergwiesen, besonders an solchen Stellen, wo das Gebüsch ausgerodet wurde, die Form mit gelblich-weissen Perigonen, mit der purpurblüthigen (***O. incarnata*** Willd. non L.) stets gemischt.

O. sambucina × latifolia, fand ich in einem Exemplar auf Bergwiesen des Bestinné. Herr Dr. Neilreich schrieb mir über diesen Bastart: „*O. sambucina* ist darin vorherrschend, die mehrnervigen Deckblätter deuten jedoch auf *O. latifolia*". Leider habe ich dieses Exemplar nicht bei der Hand, da ich es dann an Herrn v. Uechtritz zur Ansicht gesendet hatte, der unterdessen erkrankt ist und mir daher seine Ansicht über diese interessante Pflanze nicht mittheilen konnte.

O. maculata L. Auf Bergwiesen des Jastrabské ziemlich häufig, und auch hier nur mit weissen, purpurn gefleckten Perigonen.

Anacamptis pyramidalis Rich. Wurde seitdem an vielen Stellen der Bergwiesen, jedoch stets nur einzeln beobachtet.

Ophrys arachnites Murr. Auch am Südabhange des Rešetárowec auf einer quelligen Wiese mit Kalktuffunterlage, selten.

Epipactis viridiflora Rb. In Wäldern an mässig feuchten Stellen, sehr zerstreut, jedoch durch das ganze Gebiet. Herr v. Uechtritz hatte die Pflanze bestimmt. Die Angabe des Standortes bei *E. microphylla* „bei Bohuslawice an der Wag unter Weidengebüsch" bezieht sich auf *E. viridiflora*. Freilich ist diese Pflanze dort längst nicht mehr zu finden, da das Weidengebüsch ausgerodet und der Boden urbar gemacht wurde.

E. microphylla Sw. ist auch im Rešetárowec ziemlich häufig, sonst in allen Buchenwäldern zerstreut.

Quercus Cerris ist zu streichen, da ich junge Triebe der *Q. pubescens*, die stark eingeschnittene Blätter hatten, irrthümlich für *Q. Cerris* hielt.

Salix viminalis L. In den Wagauen bei Beczkó selten.

S. alba × Caprea. Blätter lanzettlich bis 1½" Länge höchstens ½" breit, gegen die Basis verschmälert, oberseits kahl, unterseits filzig, ein wenig glänzend, Kätzchen sitzend, vor den Blättern herausbrechend, in der Grösse zwischen den muthmasslichen Eltern die Mitte haltend; Kätzchenschuppen an der Spitze schwärzlich, dicht langhaarig; die unaufgebrochenen Blattknospen kahl, die heurigen Aestchen flaumig. In der Blüthezeit mehr der *S. Caprea*, nach Entwicklung der Blätter der *S. alba* in der Tracht ähnlich. Bisher nur ein ♂ Strauch an der westlichen schroffen Wand der Haluzicer Schlucht in der Nähe der Kirchenruine, von dem ich am 16. April 1868 mittelst langer Stangen einige blühende Aestchen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

erreichte; die Blattexemplare sind von demselben Strauche im Juni 1865 genommen. Etwas tiefer aber unerreichbar, haftet in dem Felsen ein zweiter, weiblicher Strauch, allem Anscheine nach ebenfalls zu diesem Bastarte gehörend.

S. cinerea L. *δ. monstrosa* sammelte ich seitdem an mehreren Stellen der Bergwiesen, aber immer einzeln unter der Normalform. Die langgestielten, nur wenig behaarten Fruchtknoten, die den Kätzchen ein struppiges Aussehen verleihen, verrathen sie schon von Weitem.

Atriplex patula L. *γ.* ***tatarica*** Nlr. Auf Löss bei Stwrtek, dann an Abhängen bei Beczkó und Mnešice, stellenweise häufig.

Polygonum tataricum L. Einzeln unter *P. Fagopyrum*, welch' letzteres häufig im Grossen gebaut wird.

Valeriana simplicifolia Kab. An einer buschigen quelligen Stelle der Bošácer Bergwiesen, hier ohne *V. dioica*, und bedeutend stärker in allen Theilen; sonst bisher nirgends im Gebiete beobachtet. Der Fundort Bestinné liegt etwa 1200′ hoch ü. M.

Knautia arvensis Coult. *δ.* ***eradiata*** Nlr. Einzeln auf steinigen Brachen der Bošacer Rodungen.

Artemisia Absinthium L. auch auf steinigen, buschigen Stellen bei Beczkó.

A. austriaca ist zu streichen und dafür ***A. lednicensis*** Roch. zu setzen, die nicht nur am Ostabhange des Turecko auf Kalk und Löss, sondern auch bei Beczkó an Erdabhängen häufig anzutreffen ist. Herr von Uechtritz hat meine Pflanze mit Rochel'schen Original-Exemplaren von der Burg Lednica im Trencsiner Comitate, verglichen (= *A. campestris* v. *sericea* Fries).

A. scoparia Wk. Im Sande der Wag häufig, seltener auf steinigen Aeckern und Hügeln bei Haluzice und an Feldwegen.

Gnaphalium arenarium L. auch an einer unbewaldeten Stelle am Turecko.

Senecio erucifolius ist zu streichen, da sich Exemplare, die ich unter diesem Namen im Herbare besitze, bei einer nochmaligen Untersuchung nur als eine schmalblättrige Form des *S. Jacobaea* erwiesen. Uebrigens ist das Vorkommen der *S. erucifolius* besonders an den Lössabhängen bei Beczkó und Mnešice sehr wahrscheinlich.

S. nemorensis L. *α. latifolius* Nlr. auch an buschigen Stellen der Grasgärten im Dorfe N. Podhragy selbst.

β. ***angustifolius*** Nlr. In Holzschlägen der Bošác-Ivanóczer Wälder, stellenweise häufig, und am Ostabhange des zum Gebirgsstocke Jaworina gehörenden, nahe an 3000′ hohen Berges Beckowská bei M. Ljeskowé.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Carduus acanthoidi-nutans Koch. Diesen ausgezeichneten Bastart fand ich an der Strasse zwischen Stwrtek und Iwanowce in drei Exemplaren.

Cirsium palustri-rivulare Nägeli. Auf sumpfigen Stellen der Bošácer Bergwiesen Bestinné und Nowá Hora zwischen den Eltern, sehr selten.

Tragopogon orientalis L. Die Form mit welligen, an der Spitze gewundenen Blättern (*T. undulatus* Rb.) viel häufiger als jene mit flachen Blättern.

Scorzonera hispanica L. *β. latifolia* Nlr. Sehr selten auf Bergwiesen des obern Bošácthales.

Podospermum laciniatum DC. auch bei M. Ljeskowé, Mnešice und Beczkó an Wegen und Ackerrändern.

Sonchus palustris ist zu streichen, da ich mich, leider, in der Bestimmung gewaltig irrte, und nun selbst meine Sünde gestehen muss.

Crepis setosa Hall. wird auf Kleefeldern bei Srnie auch angetroffen.

C. paludosa Mönch. Auf quelligen Stellen der Bošácer Bergwiesen, an manchen Orten häufig, dann an Ufern eines Zuflusses des Bošáckabaches im Gebüsch.

Hieracium racemosum Wk. In Holzschlägen der Iwanóczer Wälder selten, dagegen häufiger an entwaldeten, mit einem Chaos von Brombeeren bewachsenen Stellen des Rešetárowec, auf Kalkunterlage Die Bestimmung verdanke ich der Güte Hrn. Neilreich's.

Jasione montana L. sehr selten auch bei N. Podhragy am Fusse des Kalkhügels Budišowá.

Campanula patula L. sammelte ich das vorige Jahr auf Wiesen des Borisow, unweit von meiner Wohnung, auch in einigen Exemplaren, mit ganz kahlen Stengeln, dagegen

C. persicifolia L. in einem Exemplar, dessen Stengel und Blätter von dichtstehenden kurzen Haaren rauh und von grauem Aussehen sind.

C. sibirica L. suchte ich seitdem zu wiederholten Malen am Turecko, fand sie aber nicht, daher ich sie jetzt streiche. Ich erinnere mich aber recht wohl, dass ich sie dort einst gesammelt hatte. An eine Verwechslung kann nicht gedacht werden, da mir diese Pflanze von Presburg aus, wo sie häufig ist, sehr gut bekannt war.

Vinca minor L. auch in Hecken der N. Podhragyer Weinberge, hier selten.

Gentiana germanica Willd. Auf Grasplätzen im Kameničné, sehr selten, ohne die *G. spathulata* Bartl., welch letztere auf Bergwiesen vorkommt und um vier Wochen früher blüht.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Mentha aquatico-silvestris Meyer. Am Ufer des Stwrteker Wagarmes bisher blos in zwei Exemplaren aufgefunden.

Lycopus exaltatus L. fil. An einer Stelle im Weidengebüsch am Rande der Štwrteker Sumpfwiesen, daselbst alljährlich und nicht eben selten.

Origanum vulgare β. ***megastachyum*** (Lk.) Unter der Normalform an steinigen Stellen der ehemaligen Weingärten am Südabhange der Lisica bei Bošáca, sehr selten.

Melissa officinalis L. Im Dorfe Bošáca an Bächen, dann an mehreren Stellen im Weingebirg, aber auch hier nur verwildert.

Sideritis montana L. auch auf Acker- und Wegrändern bei Beczkó, nicht gemein.

Teucrium Botrys L. Bisher blos an steinigen Brachen am Hügel Bestinné, daselbst aber in grossen Exemplaren (1500′ hoch ü. M.)

Nonea lutea ist zu streichen, da meine Pflanze nur eine gelblichweiss blühende Form der *N. pulla* ist, und seither auch bei Štwrtek in mehreren Exemplaren aufgefunden wurde.

Verbascum thapsiforme × nigrum. In zwei Formen hier entdeckt. Die eine vom Weingebirg we Zlaboch bei N. Podhragy hat so grosse Blumenkronen wie bei *V. thapsiforme*, alle 5 Staubfäden blassrosawollig; Wurzelblätter elliptisch in den langen Blattstiel herablaufend sämmtliche Stengelblätter sitzend, beiderseits filzig, den ebenso bekleideten Stengel halbumfassend, gekerbt; die andere bei Štwrtek vorkommende Form ist von dieser nur durch stärkeren Filz und kleinere Blumenkronen verschieden. Beide sind Ende Juli 1868 gesammelt worden.

Veronica Anagallis L. *α.* ***limosa*** Nlr. Gemein im Schlamme der Wag, an Bächen und Quellen durch das ganze Gebiet.

Rhinanthus Cristagalli L. *β.* ***major*** Döll. Auf Bergwiesen des Bestinné und Nowá Hora in Gesellschaft mit *Gladiolus imbricatus.*

Melampyrum barbatum Wk. Unter der Sommersaat im M. Ljeskower Thale unweit der mährischen Grenze, hier ziemlich häufig, sonst bisher nirgends beobachtet.

Orobanche elatior Sutt. auch auf Wiesen und in Grasgärten durch das ganze Gebiet, sehr gemein.

Lysimachia nemorum L. An Bächen und Wäldern des Lopennik stellenweise in Menge.

Calluna vulgaris Salisb. Gemein östlich von Beczkó auf Hügeln; fehlt am rechten Wagufer im Gebiete.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Vaccinium Myrtillus L. Auf höher gelegenen Bergwiesen des obern Kameničné, aber auch hier nur selten.

Pyrola rotundifolia L. an den zu M. Ljeskowé gehörenden Abhängen der Jaworinaausläufer gemein.

Monotropa Hypopitys L. *β.* ***hirsuta*** Roth. In den Iwanóczer Wäldern, selten.

Peucedanum palustre Mönch. In Holzschlägen am Kamme des Bergrückens, der des Spánie- von dem Iwanóczer Thale scheidet, sehr selten.

Laserpitium latifolium L. *β. asperum* Nlr. auch mit dem vorigen in den genannten Holzschlägen, selten, häufiger auf Bergwiesen des obern Kameničné.

Conium maculatum L. wurde seitdem auch in N. Podhragy auf Schutt gefunden.

Statt *Thalictrum foetidum* ist zu setzen: ***Th. minus*** L. *β.* ***glandulosum*** Wallr. Es wächst nicht nur auf Felsen unter der Beczkóer Schlossruine, sondern auch an deren Mauern, ziemlich häufig.

Ranunculus bulbosus L. An Wegen und Grasplätzen bei N. Podhragy, Srnie und Mnešice, sehr selten.

R. Frieseanus Jord. An Grasplätzen des v. Osztroluczky'schen Parkes in N. Podhragy, aber auch da nur selten. Allem Anscheine nach nur mit fremdem Samen eingeschleppt.

Dagegen wird unser *R. Steveni* Andrz. v. *angustisectus* doch nichts anderes sein, trotz des langen Wurzelstockes, als *R. acris* L. (Siehe meine Bemerkung in der Oe. B. Zeitschr. 1868, Nr. 12, S. 394.)

Arabis auriculata Lam. Die hier wachsende Form gehört zur Varietät *β. puberula* Koch.

Hesperis matronalis L. Auf Ackerrändern bei Bohuslawice, aber auch da nur selten, auf Alluvium.

Erysimum odoratum Ehrh. *β.* ***sinuatum*** Nlr. Auf der Beczkóer Schlossruine häufig, um N. Podhragy an steinigen Brachen mit der Normalform, aber viel seltener.

Diplotaxis muralis DC. *β.* ***ramosa*** Nlr. Auf Mauern der Beczkóer Schlossruine.

Roripa austriaca Bess. In Strassengräben zwischen Srnie und Mnešice, selten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

R. palustris Bess. Sehr gemein an den Wagufern zwischen Weidengebüsch bei Štwrtek, Beczkó, Mnešíce und Izbice.

Viola silvestris Kit. *α. micrantha* Döll. Höchst gemein auf buschigen Stellen und in Wäldern.

V. canina L. *β.* ***brevifolia*** Nlr. Häufig auf mässig feuchten Bergwiesen und Weinbergtriften. Dagegen ist bei *V. persicifolia* die Varietät *β. pratensis* zu streichen, da ich sie mit der Vorerwähnten verwechselte.

Sagina apetala L. auch auf Brachen bei N. Podhragy, auf Lössunterlage.

Cerastium glomeratum Thuill. sammelte ich an Wegen der Iwanóczer Wälder, wo es truppenweise vorkommt.

Cucubalus baccifer L. auch auf den Waginseln bei Beczkó, hin und wieder.

Hypericum perforatum L. *β.* ***stenophyllum*** W. et Gr. An steinigen Stellen der ehemaligen Weingärten am Südabhange des Lisica.

Geranium molle L. Auf Grasplätzen im v. Osztroluczky'schen Parke zu N. Podhragy, heuer sehr häufig. Duftet im frischen Zustande stark nach Moschus.

Linum perenne L. Auf einem mit *Poterium Sanguisorba* besäeten Acker am Abhange der Budišowá gegen das Iwanóczer Thal zu, hier häufig und sicher eingeschleppt. Ein Exemplar, das ich voriges Jahr von dort in meinen Garten verpflanzt hatte, blühte heuer den ganzen Sommer sehr reichlich, und bildet ein grosses trichterförmiges Nest.

Die *Rubos* dieser Gegend gedenke ich in nicht langer Zeit zu publiciren, da ich seit Jahren ein reiches Material gesammelt habe, und die Aufzählung in der Oe. B. Zeitschr. (1868, Nr. 6, S. 175—181) mancher Nachträge und Berichtigungen bedarf.

Potentilla collina Wib. An einem Ackerrande bei Mnešíce auf Lössunterlage.

P. argentea L. *β.* ***cinerea*** Lehm. Rev. Pot. p. 96. Auf Löss im Thale Chúmy bei N. Podhragy.

P. pilosa Wlld. Sehr häufig im Weingebirg und auf Ackerrändern durch das ganze Gebiet; die Standorte bei *P. inclinata* beziehen sich auf diese Pflanze. Dagegen wächst *P. inclinata* auf höher gelegenen Brachen und an Feldwegen.

P. supina L. In einem Graben bei Beczkó, selten. Dass sie auch an den Wagufern vorkommt ist sehr wahrscheinlich, ich fand sie dort aber bis jetzt nicht.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Anthyllis Vulneraria L. α. ***aurea*** Nlr. Auf Wiesen des Borisow bei N. Podhragy, höchst selten.

Medicago minima Desv. auch bei Mnešíce auf Löss ziemlich häufig.

Lotus corniculatus L. α. ***tenuifolius*** L. In den einstigen Schottergruben und auf Sumpfwiesen bei Štwrtek.

Hippocrepis comosa L. Auf Hügeln bei der Beczkóer Schlossruine; nicht gemein.

Vicia monantha Desf. kommt einzeln unter Hülsenfrüchten vor.

Vicia pisiformis L. auch in Holzschlägen der Rešetárowec.

Vicia villosa Roth. Höchst selten unter Saaten bei Beczkó.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Holuby Josef Ludwig

Artikel/Article: Zusätze zur Flora von Nemes-Podhragy. 923-932